Tannenhof Berlin-Brandenburg

PRESSEMITTEILUNG

Wenn Sportwetten, Online-Pokern und Automaten süchtig machen und Glücksspiel zum zwanghaften Verhalten wird!

Von mindestens 5.000 und bis zu 11.500 Betroffenen im Landkreis Spree-Neiße und der Stadt Cottbus ist auszugehen, die bereits glücksspielsüchtig sind oder erste Anzeichen für eine Suchtgefahr zeigen. Basis für diese Einschätzung sind sowohl der auch von der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen veröffentlichte Glücksspiel-Survey 2023 und der vom Bundesdrogenbeauftragten Burkhard Blienert veröffentlichte Glücksspiel-Atlas 2023. Anlässlich des bundesweiten Aktionstages gegen Glücksspielsucht am 24.09.2025, möchte die Suchtberatung Cottbus/Spree-Neiße verstärkt in den Medien auf die große Gefahr dieser Verhaltenssucht in unserer Region hinweisen.

Cottbus/Berlin, 18.09.2025 Ab und zu Skat spielen oder Lotto – das gehört für viele Menschen zum Alltag und ist meistens unproblematisch. Doch was ist, wenn das Spielen plötzlich wichtiger wird als alles andere? Eine Glücksspielabhängigkeit, auch pathologisches Spielen genannt, ist eine anerkannte Verhaltenssucht! Sie kann das Leben Betroffener so stark beeinflussen, dass kaum noch Platz für anderes ist.
Häufig fängt es ganz harmlos mit ein paar Euros oder einigen kleineren Wetten an… **und wer dann Pech hat, gewinnt**. Dieser zufällige „Gewinn“ kann sich dabei berauschend anfühlen. Es kommt zu einer hohen Ausschüttung von Dopamin, ein Neurotransmitter, der unser Belohnungssystem überflutet und uns zum Weiterspielen animiert. Je zufälliger ein Gewinn, desto höher der Dopaminausschuss. Gleichzeitig beginnt hier die Wahrnehmungsverzerrung: Betroffene entwickeln Theorien und Systeme für ihr Spiel, überschätzen dabei den individuellen Einfluss auf Ergebnisse und damit auf ihre Gewinnchancen.

Wichtig: Nicht jeder, der Sportergebnisse tippt, ab und zu in eine Spielhalle geht oder gerne pokert, ist automatisch abhängig! **Aber:** Wenn sich die Gedanken immer mehr um das Spielen oder Wetten drehen, sich eine innere Unruhe entwickelt oder Beziehungen zu Freunden und Familien vernachlässigt oder durch Lügen belastet werden, muss man das eigene Verhalten hinterfragen und sich i.d.R. Unterstützung suchen.

Weitere Warnzeichen sind:
- immer höhere Geldeinsätze
- zwanghaftes Spielen
- wiederholte, erfolglose Versuche, mit dem Spielen aufzuhören
- finanzielle Schwierigkeiten oder Schulden
- Spielen mit dem Zweck, negativen Gefühlen zu entkommen
- ein Gefühl von Langeweile oder Unlust bei Tätigkeiten, die früher Freude bereitet haben

Treffen mehrere dieser Punkte zu, kann eine Abhängigkeit vorliegen. In einem solchen Fall sollten sich Betroffene Unterstützung in einer Beratungsstelle holen! Dort wird über Hilfsangebote informiert und zur Suchterkrankung aufgeklärt. In einer anschließenden Therapie geht es darum, zu verstehen, was das Spielen so attraktiv macht, welche Situationen besonders riskant sind und wie man in Zukunft anders damit umgehen kann. Das Ziel ist nicht nur ein spielfreies Leben – sondern auch eine möglichst hohe Zufriedenheit in den verschiedenen Lebensbereichen. **Glückspiel ist keine harmlose Freizeitbeschäftigung, wenn sich daraus eine Abhängigkeit entwickelt!** Je früher Betroffene und Angehörige die Warnzeichen erkennen, desto besser sind die Chancen für einen Ausstieg. **Der Aktionstag Glücksspiel 2025 soll Mut machen** – hinzuschauen, zu verstehen und sich bei Bedarf auch Hilfe zu holen.

Der Appell von Julia Kieschke-Trumler – Spielsucht-Expertin der Suchtberatung Cottbus/SPN: *„Sie sind nicht alleine! Sie müssen sich nicht schämen! Besuchen Sie gerne Ihre Beratungsstelle vor – wir hören zu. Vertraulich, kostenlos und vor allem: vorurteilsfrei.“*
Auch digitale Beratung ist möglich – anonym, flexibel und ortsunabhängig unter www.suchtberatung.digital.

Für weitere Fragen zum Aktionstag Glücksspielsucht 2025 und den Hilfeangeboten der Suchtberatung Cottbus/SPN stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Tannenhof Berlin-Brandenburg
Boris Knoblich
Öffentlichkeitsarbeit

Fon: 030 / 86 49 46-0
Mobil: 0173 / 6 27 70 03
Mail: boris.knoblich@tannenhof.de